

Staatsorganisationsrecht

Kurseinheit 1

Schwerpunkte Staatsorganisationsrecht

I. Staatsprinzipien: Art. 20 GG

➤ Bundesstaat (Art. 20 I GG)

= 2 Ebenen (Bund: Gesamtstaat; Länder: Gliedstaaten) = Verbandskompetenz

1. Art. 30 GG: Generalklausel zugunsten der Länder (z.B. bei Ausführung von Landesgesetzen)

2. Art. 32, 59 GG: Auswärtige Beziehungen

3. Art. 70 ff GG: Gesetzgebung

4. Art. 83 ff GG: Verwaltung (Ausführung von Bundesgesetzen)

5. Art. 104a ff GG: Finanzverfassung (insbes. Steuergesetzgebungskompetenz)

Schwerpunkte Staatsorganisationsrecht

I. Staatsprinzipien: Art. 20 GG

➤ Bundesstaat (Art. 20 I GG)

= 2 Ebenen (Bund: Gesamtstaat; Länder: Gliedstaaten) = Verbandskompetenz

➤ Demokratie (Art. 20 I, II 1 GG)

= repräsentativ (Art. 38 ff GG) und parteienstaatlich (Art. 21 GG)

➤ Rechtsstaat (Art. 20 II 2, III GG)

= z.B. Gewaltenteilung, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Bestimmtheitsgebot

➤ Sozialstaat (Art. 20 I GG): Staatsziel

➤ Republik (Art. 20 I GG) ≠ Monarchie (Staatsoberhaupt Bundespräsident nicht durch Erbfolge und nicht auf Lebenszeit, vgl. Art. 54 GG)

Schwerpunkte Staatsorganisationsrecht

II. Verfassungsorgane des Bundes

- Bundestag (Art. 38 ff GG)

mit Unterorganen, insbes. Abgeordnete, Fraktionen, Ausschüsse

- Bundesrat (Art. 50 ff GG)

insbes. Mitwirkung der Länder bei Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes

- Bundespräsident (Art. 54 ff GG)

Staatsoberhaupt, u.a. mit Repräsentationsfunktion

- Bundesregierung (Art. 62 ff GG)

Bundeskanzler mit Richtlinienkompetenz und Bundesminister mit Ressortprinzip
(Art. 65 GG)

Schwerpunkte Staatsorganisationsrecht

III. Verfahren beim BVerfG (Art. 93 GG, § 13 BVerfGG)

- Organstreit: Art. 93 I Nr. 1 GG, § 13 Nr. 5, §§ 63 ff BVerfGG
- Abstrakte Normenkontrolle: Art. 93 I Nr. 2 GG, § 13 Nr. 6, §§ 76 ff BVerfGG
- Bund-Länder-Streit: Art. 93 I Nr. 3 GG, § 13 Nr. 7, §§ 68 ff BVerfGG
- Verfassungsbeschwerde: Art. 93 I Nr. 4a GG, § 13 Nr. 8a, §§ 90 ff BVerfGG
- Konkrete Normenkontrolle: Art. 93 I Nr. 5, 100 I GG, § 13 Nr. 11, §§ 80 ff BVerfGG

- Vorläufiger Rechtsschutz: Einstweilige Anordnung: § 32 BVerfGG

Fall 1: Ordnungsgewalt auf Soldatenfriedhöfen

Bundeskanzler ————— russischer Präsident

→ Freundschaftsvertrag obsolet durch Wiedervereinigung

→ Bund zuständig, da Gräbergesetz Bundesgesetz (Art. 74 I Nr. 10 GG)

Land Brandenburg

Fall 1

Vorüberlegung: 3 Teile

- 1. Freundschaftsvertrag obsolet (d.h. Neuregelung nötig)?
- 2. Wie ist die Neuregelung möglich (d.h. wer ist zuständig)?
- 3. Wie kann die Neuregelung innerstaatliches Recht werden?

1. Teil: Freundschaftsvertrag obsolet (d.h. Neuregelung nötig)?

A. Aussagen des Einigungsvertrags

I. Art. 11 EV: Altverträge der BRD bleiben gültig

II. Art. 12 EV: Altverträge der DDR mit Vertragspartnern erörtern

≠ Vereinbarung Bundeskanzler und russischer Präsident

(beide Parteien gingen laut Sachverhalt von einem „vertragslosen Zustand“ aus)

1. Teil: Freundschaftsvertrag obsolet (d.h. Neuregelung nötig)?

- B. Rechtsfolgen der Wiedervereinigung
 - I. Art. 1 EV: Ablauf des Beitritts in zwei Schritten
 - 1. Umwandlung des Zentralstaats DDR in 5 Länder (Art. 1 I 2 EV)
 - 2. Beitritt zum Bundesstaat BRD

→ Begriffe: Wer hat Staatsqualität (Gebiet, Volk, Gewalt)?



1. Teil: Freundschaftsvertrag obsolet (d.h. Neuregelung nötig)?

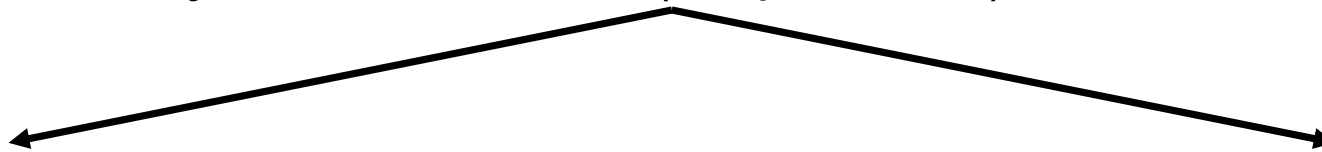
→ Begriffe: Wer hat Staatsqualität (Gebiet, Volk, Gewalt)?

1. Zentralstaat: nur der Gesamtstaat
2. Bundesstaat: auch die Gliedstaaten
3. Staatenbund: nur die Gliedstaaten
4. Staatenverbund: EU mit von den Mitgliedstaaten abgeleiteter Staatsgewalt
→ Art. 23 I GG: Übertragung von Hoheitsgewalt
→ Art. 4 I, 5 I 1, 5 II EUV: Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung

1. Teil: Freundschaftsvertrag obsolet (d.h. Neuregelung nötig)?

II. Folgen für Rechte und Pflichten aus dem Freundschaftsvertrag

→ Staat = juristische Person (Körperschaft)



Untergang: Erlöschen

Beitritt: grds. Rechtsnachfolge, außer
höchstpersönliche Rechte und Pflichten

= „Freundschaftsvertrag“

→ Erlöschen (+), Neuregelung nötig

2. Teil: Wie ist die Neuregelung möglich (d.h. wer ist zuständig)?

A. Verbandskompetenz (Bund oder Land)?

→ grds. Land (Art. 30 GG), außer Bund für auswärtige Beziehungen (Art. 32, 59 GG), d.h. für Völkerrecht

I. Abgrenzung allgemeines Völkerrecht



Völkergewohnheitsrecht (Art. 25 GG),
Souveränität, Immunität, Gewaltverbot
→ unmittelbare Geltung



besonderes Völkerrecht



Vertragsrecht (hier: Kriegs-
gräberpflege)
→ Transformation nötig

2. Teil: Wie ist die Neuregelung möglich (d.h. wer ist zuständig)?

II. Abgrenzung <u>Staatsvertrag</u> (Art. 59 II 1 GG)	↔	<u>Verwaltungsabkommen</u> (Art. 59 II 2 GG)
1. „politische Beziehungen des Bundes“ = Stellung in der Staatengemeinschaft (z.B. Friedensvertrag, Abrüstungsvertrag) → Kriegsgräberpflege (-)		= alle sonstigen völkerrechtlichen Verträge → Verweis auf „Vorschriften über die Bundesverwaltung“ (Art. 83 ff GG)
2. „Gegenstände der Bundesgesetzgebung“ → Kriegsgräberpflege (+), Art. 74 I Nr. 10 GG		→ grds. Land zuständig

2. Teil: Wie ist die Neuregelung möglich (d.h. wer ist zuständig)?

II. Abgrenzung Staatsvertrag ↔ Verwaltungsabkommen
(Art. 59 II 1 GG) (Art. 59 II 2 GG)



Staatsverträge = „wesentliche“ Fragen,
bei denen das Parlament als einzig
unmittelbar demokratisch legitimiertes
Organ Zustimmungsgesetz erlassen muss
→ repräs. Demokratie: Art. 20 I, II 1 GG

2. Teil: Wie ist die Neuregelung möglich (d.h. wer ist zuständig)?

III. Problem: Staatsvertrag berührt auch Landesmaterien (§ 5 III GräberG n.F.)



Gefahrenabwehr (Art. 70 GG) Ordnungsbehörden (Art. 83 GG)

→ Bund dennoch zuständig nach außen?

1. Auslegung Wortlaut des Grundgesetzes:

→ Art. 32 I GG: auswärtige Beziehungen = Sache des Bundes

→ Art. 32 II GG: (nur) Anhörung des Landes

→ Art. 32 III GG: Land (nur) mit Zustimmung der Bundesregierung

2. Teil: Wie ist die Neuregelung möglich (d.h. wer ist zuständig)?

2. Auslegung ratio / telos: Art. 20 I GG (Bundesstaatsprinzip)
 - Einheit nach außen, Vielfalt (nur) nach innen
 - Lindauer Abkommen („Einverständnis der Länder“) wahrt Länderinteressen

- IV. Zwischenergebnis: Verbandskompetenz Bund (+)

2. Teil: Wie ist die Neuregelung möglich (d.h. wer ist zuständig)?

- B. Organkompetenz?
 - I. Bundesregierung (Bundeskanzler) legt Vertragstext fest („Paraphierung“)
 - II. Bundestag erlässt Zustimmungsgesetz (Art. 59 II 1 GG)
 - III. Bundespräsident erklärt völkerrechtliche Verbindlichkeit (Art. 59 I GG: „Ratifizierung“)

3. Teil: Wie kann die Neuregelung innerstaatliches Recht werden?

→ Transformation erfolgt durch Länder, da innerstaatlich Landesmaterien berührt sind (Gefahrenabwehr: Art. 70 GG sowie Ordnungsbehörden: Art. 83 GG)